

Hövelhofer CDU holt bestes Ergebnis in OWL

FDP tritt erstmals in allen Bezirken an und gewinnt vier Sitze im neuen Gemeinderat

Von Heinz-Peter Manuel

Hövelhof (WV). Die FDP ist die Gewinnerin der Gemeinderatswahl in Hövelhof. Erstmals in allem Wahlbezirken angetreten, hat sie aus dem Stand 11,32 Prozent der Stimmen bekommen. »Das ist ein tolles Ergebnis für uns«, bilanzierte gestern Rudi Lindemann.

Der bislang einzige Freidemokrat im Rat hat demnächst die Unterstützung von drei weiteren liberalen Ratsmitgliedern. Das erleichtert dem 55-jährigen ehemaligen Berufssoldaten die Arbeit erheblich. Für das Gremium sei es sehr gut, wenn ein möglichst großes politisches Spektrum vertreten sei, sagt der designierte Fraktions-

vorsitzende. Er freut sich darüber, dass das FDP-Wahlprogramm bei den Hövelhofern offenbar sehr gut angekommen sei. Er hofft auf weiterhin sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Als »Verlierer« fühle sich auch die CDU nicht, sagte Gemeindeverbandsvorsitzender Udo Neisens, obwohl seine Partei ein Ratsmandat und 4,8 Prozentpunkte eingebüßt hat. »Mit 67,20 Prozent haben wir das

beste CDU-Ergebnis in Ostwestfalen-Lippe und das viertbeste im ganzen Land«, stellt Neisens die positive Seite heraus. Wegen des »außerordentlich guten Ergebnisses« sei die CDU in Feierstimmung. »Der Mix aus erfolgreicher Politik, ausgezeichneten Kandidaten und einer frischen und sach-

lich bleibenden Werbekampagne hat sich ausgezahlt«, sagt Neisens.

Den eingeschlagenen Weg bezeichnet er als richtig, die CDU habe eine sehr gute Politik für Hövelhof entscheidend mitgestaltet. »Das hat der Wähler honoriert«, so Neisens. Vor der Wahl sei es das Ziel gewesen, 21 Mandate zu erringen: »Nun sind es 23.«

SPD verliert zwei Mandate

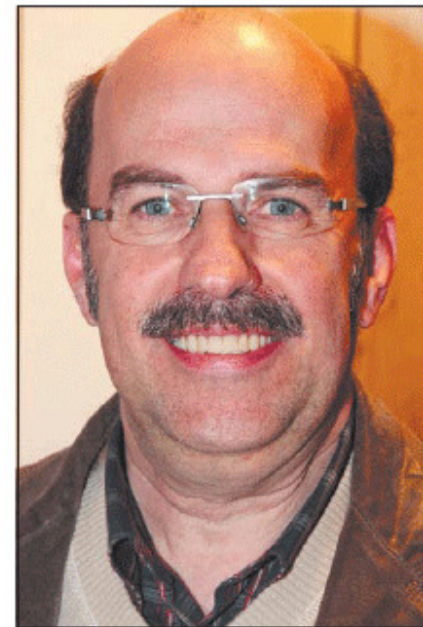
Auch bei der SPD hält sich die Trauer in Grenzen. Durch das flächendeckende Antreten

der FDP sei es bereits vorher klar gewesen, dass man weniger Stimmen bekommen würde, sagte gestern Fraktionsvorsitzender Mario Schäfer. Vom angestrebten Ziel »22 plus X« sei man mit 21,48 Prozent nicht allzu weit entfernt.

Bei der politischen Großwetterlage (große Koalition im Bund)

würden eben viele Menschen weder »rot« noch »schwarz« wählen. »Und Gelb war nun mal die einzige Alternative«, sieht Schäfer auch hier einen Grund für das gute Abschneiden der FDP. Schäfer hatte allerdings gehofft, dass die Liberalen ihre Gewinne mehr zu Lasten der CDU machen würden.

Ein Gewinner der Wahl ist ganz sicher Bürgermeister Michael Berens. Er steigerte seine Zustimmung auf 84,95 Prozent. Mit diesem »guten Vertrauensvorschuss für die nächsten sechs Jahre« sei er sehr zufrieden, sagte er. Er habe in den vergangenen fünf Jahren versucht, ein Bürgermeister für alle Hövelhofer zu sein und gute Arbeit für die Gemeinde abzuliefern. Er wolle auch weiterhin auf die Menschen zugehen. Er wolle keine »Politik von oben«, sondern ein gutes Miteinander, beschrieb er seinen politischen Weg.



Über 11,32 Prozent der Stimmen freut sich Rudi Lindemann. Die FDP hat künftig vier Sitze im Rat.